

Dialoggruppe Rütihard

Kurzbericht drittes Treffen 24. Juni 2019, 18 bis 21:15 Uhr

Karl Jauslin-Saal, Gemeindehaus Muttenz

(Text für die Veröffentlichung in der Grossauflage im Muttenzer Anzeiger vom 23. August 2019 und auf der Webseite dialogruetihard.ch)

Dialogverfahren Rütihard Muttenz

Am Montag 24.6.19 traf sich die Dialoggruppe zur dritten Sitzung. Anwesend waren 30 Mitglieder, Vertreter des Kantons Basel-Landschaft sowie die Projektleiterin der Geotest AG, welche von der Schweizer Salinen AG beauftragt ist, die Grundlagen zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und zum Baugesuch zu koordinieren.

Die Dialoggruppe diskutierte engagiert darüber, wie eine unabhängige Expertin oder ein unabhängiger Experte gefunden werden könnte, welcher die Dialoggruppe unterstützt. Diese Person soll ihre Neutralität deklarieren und ihre Interessenbindungen offenlegen. Weiter soll sie derzeit sowie in naher Zukunft keine Aufträge der Schweizer Salinen AG sowie der Kantone Basel-Landschaft und Aargau haben. Sie hat die Aufgabe, die Dialoggruppe zu begleiten und den Beteiligten für Fachfragen in den Bereichen Geologie, Hydrogeologie, Geotechnik, Seismologie (Erdbeben) und Seismik zur Verfügung zu stehen. U.a. geht es um die Beurteilung der Vollständigkeit und Relevanz der Fragestellungen, welche von den Experten der Salinen im Baubewilligungsverfahren sowie im Umweltverträglichkeitsbericht beantwortet werden sollen, aber auch um Fragen, die im Parlament bei der Konzessionsverlängerung diskutiert werden könnten. Sie soll allenfalls zusätzliche Fragestellungen formulieren und die Berichte auf fachlich-wissenschaftliche Vollständigkeit und Plausibilität prüfen.

Die Dialoggruppe einigte sich darauf, vorläufig zwei Personen um einen schriftlichen Vorschlag zu bitten, wie sie diese Aufgabe angehen würden und wie hoch sie den Aufwand und die Kosten schätzen. Es handelt sich einerseits um einen Experten aus einem privaten Ingenieurbüro und andererseits um einen Geologie-Professor einer Hochschule. Auf der Basis eingereicherter Dossiers soll die Dialoggruppe bei ihrem nächsten Treffen über die Auswahl eines Experten entscheiden.

Zweites grosses Thema dieses Abends war «Alternativen zu einem Salzabbau auf der Rütihard». Die Salinen legten dar, wie sie seit 1836 systematisch die Salzvorkommen erkunden und den Salzabbau in der Schweiz entwickeln und wie sie ab 2013 im Hinblick auf die Konzessionsverlängerungen für die Periode 2025 bis 2075 geplant haben. Auf der Basis umfassender Studien, an denen eine Vielzahl von Experten und Unternehmen beteiligt waren, seien sie zur Erkenntnis gekommen, für die vom Verwaltungsrat (den Finanzdirektoren der 26 Schweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein) verlangte Versorgungssicherheit auf alle Abbaufelder der Salinen Riburg und Schweizerhalle angewiesen zu sein - auch auf die Rütihard, welche nun als nächstes Gebiet für den Salzabbau in Angriff genommen werden soll. Alternativen wie der Bau eines Bergwerks oder der Import sind dabei nach der Bewertung verschiedenster Parameter wie Energieverbrauch, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Akzeptanz, Umweltbelastung und Auslandsabhängigkeit von der Saline ausgeschlossen worden.

Darüber diskutiert wird am nächsten Treffen am 29. August.

Für die Dialoggruppe, die Mediatoren